

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 180-2017
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.523

Eingereicht am: 03.09.2017

Fraktionsvorstoss: Ja
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Grüne (Boss, Saxeten) (Sprecher/in)
Grüne (de Meuron, Thun)
Weitere Unterschriften: 10

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 07.09.2017

RRB-Nr.: vom
Direktion: Volkswirtschaftsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Nachhaltiger Tourismus im Zeichen des Klimawandels

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. in den Destinationen ein Impulsprogramm zu einer nachhaltigen Tourismusentwicklung zu initiieren und dabei fachliche Unterstützung (Hochschule, Volkswirtschaftsdirektion usw.) zu gewährleisten
2. die finanzielle Unterstützung zur Anstossung eines Impulsprogramms zu garantieren
3. zur Anstossung von Projekten aus dem Impulsprogramm (Tourismusfonds/Staatsmittel/NRP) Mittel zuzusichern, damit gewährleistet wird, dass die Massnahmen finanziert und umgesetzt werden können

Begründung:

Die Destinationen, im speziellen das Berner Oberland, sind abhängig von einem gut funktionierenden Tourismus. Die Marken (Brands) und Destinationen, deren Angebote, die Leistungsträger/Leistungsträgerinnen, die Landwirtschaft und die Landschaft sind aufeinander abgestimmt und generieren die eigentliche Wertschöpfung im Berner Oberland.

Durch den fortschreitenden Klimawandel werden wir uns den neuen, sich schon jetzt abzeichnenden Herausforderungen in Bezug auf den Tourismus zu stellen haben. Die Landschaft als «unser Kapital» für einen blühenden Tourismus müssen wir, soweit als möglich, erhalten!

Steigende Naturgefahren mit Extremereignissen, massiver Gletscherschwund, ein sich zurückziehender Permafrost, veränderndes Wasserschloss, Wetterextreme, abnehmende Schneesicherheit (Menge und Höhe) und Veränderungen der Biodiversität sind die schleichenden Folgen der Klimaerwärmung.

Die Tourismusbranche ist auch Verursacherin von Treibhausgasen:

Schweiz-Tourismus hat die Problematik erkannt und sich in einer Nachhaltigkeits-Charta zu konkreten Aktivitäten im Sinne eines nachhaltigeren Tourismus verpflichtet. Auch Interlaken Tourismus beteiligt sich aktiv an der Umsetzung der Charta. Die Nachhaltigkeit ist Bestandteil aller strategischen Dokumente der Organisation. Mit konkreten Nachhaltigkeitsmassnahmen bleibt die Charta kein Lippenbekenntnis.

«Interlaken Tourismus bezieht Strom aus 100 % zertifiziertem Ökostrom. Ebenfalls hat sich Interlaken an der Entwicklung eines Nachhaltigkeitsmanagements für die Destination in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern beteiligt und unterstützt den jährlich verliehenen Kulturlandschaftspreis finanziell.»

Seit der Preisübergabe 2014 steht die Idee des Landschaftsfrankens im Raum. Eine neue Variante, die in der Region auch umsetzbar scheint, wäre die Erhebung eines Landschaftsrappens (1,5 bis 5 Rp.) pro Gast im Rahmen der Kurtaxen. Mit dem resultierenden Betrag könnte der Landschaftsfonds der Region, der Landschaftspflegeprojekte mitfinanziert, gespeist werden.

Das sind gute Ansätze, sie zielen in die richtige Richtung und gehen die Problematik aktiv an. Diese Anstrengungen sollen mit der Forderung eines Impulsprogramms und deren Ableitung in Massnahmen gestützt und erweitert werden. Eine überregionale Betrachtung soll vor allem, aber nicht nur, innerhalb des alpinen Raums die Chancen und Risiken aufzeigen.

Das Tourismusentwicklungsgesetz verpflichtet den Kanton in Artikel 1 Absatz 2: «Er [der Kanton] strebt eine nachhaltige Entwicklung für sich und seine Regionen an»: Hier ist Handlungsbedarf angezeigt.

Die Forderung der Motion soll als Chance verstanden werden, die Folgen des Klimawandels aktiv anzugehen, damit der grossen volkswirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus und der Regionen/Destinationen im Kanton Bern Rechnung getragen wird.

Begründung der Dringlichkeit: Die sich verändernden Klimabedingungen warten nicht auf uns!

Verteiler

- Grosser Rat